

Leipziger
Tagesblatt.



No. 94. Donnerstags

den 4. April 1811.

Concert auf der Thomasschule
in Leipzig.

Zur Feyer des Gregoriusfestes hatten die Zöglinge der Leipziger Thomasschule am 9. März des Abends auf eigenem Antrieb und auf ihre Kosten ein musikalisches Fest veranstaltet, das ihrer Wahl und Ausführung eben so viel Ehre, als einem zahlreichen Theile des hiesigen gebildeten Publikums Freude machte. Sie gaben nämlich die Gesänge aus der vortrefflichen Oper von Winter: Das unterbrochene Opferfest. Die Gesangpartien waren alle aus ihrer Mitte mit geschickten Sängern besetzt, welche sowohl in den Solo's, als in den mehrstimmigen Partien und Chören, erfreuliches Talent und Geschmack bewiesen, und das Einzelne, wie das Ganze, mit dem glücklichsten Effekt darstellten. Der erste Präsekt, Dreyer, dirigitte, und sang selbst im schönen Tenor die übernommene Rolle. Das hiesige Concert- und Kirchen-Orchester machte sich eine Freude daraus, die jungen Leute mit der Instrumental-Begleitung zu unterstützen. Billets

hatten sie selbst unter viele Honoratioren und Damen und Freunde der Musik und ihrer Schule vertheilt, und auch den Operntext für diese Absicht besonders drucken lassen. Die Lehrer begünstigten und unterstützten, auch von ihrer Seite, diese schöne Unterhaltung. Die Versammlung war sehr zahlreich, und verließ den Saal mit sichtbarer Freude über einen so interessanten Genuß. Dieser Beyfall gab vermuthlich Anlaß, dieses Concert am 30. März zu wiederholen. Die Ausführung geschah mit eben dem Glück und Eifer, und mit eben so aufmunterndem Beyfall, als das erste Mal, vor einer nicht minder ansehnlichen Versammlung. Neue Texte waren gedruckt worden, worin ein Duett, welches das erstemal wegblieb, mit aufgenommen war.

Wenn man bedenkt, wie abgeschmackt ehemals das Gregoriusfest an manchen Orten gefeyert worden ist, so muß man sich doppelt über einen solchen Beweis des veredelten Geschmacks freuen, der aus dieser Veranstaltung hervorleuchtete.

M. N.